

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Neustadt an der Orla (öffentlicher Teil)

Datum, Uhrzeit: 12.11.2015, 19:00 Uhr bis 21:25 Uhr

Ort:

TAGESORDNUNG:

Öffentlich:

1. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
2. Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2015 (öffentlicher Teil)
3. Vorstellung der Arbeit des Jugendklubs der Volkssolidarität am Gamsenteich Neustadt an der Orla sowie über die Nutzungsbedingungen zur Turnhalle
4. Information über die Künstlerauswahl für die Abendveranstaltung des Brunnenfestes 2016 mit abschließender Empfehlung an das Kulturamt
5. Informationen
6. Bürgeranfragen

Anwesenheit:

Ausschussvorsitzender

Herr Prof. Dr. Werner Greiling

Beigeordneter

Herr Ralf Weiße

Ausschussmitglieder

Frau Leila Martin ab 19:30 Uhr
Herr André Lindig
Herr Udo Patzer
Frau Gabriele Kühn
Herr Kay Patzer

Sachkundige Bürger

Herr Steffen Engler
Herr Manfred Pohl
Frau Sabine Thuy

Verwaltung

Herr Ronny Schwalbe, Kulturamtsleiter

Schriftführerin

Petra Schleif

Gäste

Anett Grießer, Geschäftsführerin der Volkssolidarität
Petra Putzer, Betreuerin Jugendklub am Gamsenteich

Abwesend:

Bürgermeister

Herr Arthur Hoffmann

Ausschussmitglieder

Frau Barbara Hofmann

Herr Danny Will

Sachkundige Bürger

Frau Janet Züchner

Verwaltung:

Frau Heike Jansen-Schleicher, Hauptamtsleiterin

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 8. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales und stellt fest, dass sämtliche Ausschussmitglieder ordnungsgemäß geladen worden sind. Er begrüßt die Anwesenden. An der öffentlichen Sitzung nehmen Frau Anett Grieser und Frau Petra Putzer teil.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von sieben stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind anfangs sechs später sieben Ausschussmitglieder anwesend.

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales ist somit beschlussfähig.

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Die Einladung zur heutigen Sitzung mit den entsprechenden Unterlagen wurde an alle Mitglieder fristgerecht versandt. Änderungen und Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung werden **nicht** vorgebracht.

Die Mitglieder des Ausschusses bestätigen die vorliegende Tagesordnung.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 2: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2015 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2015 wurde an die Ausschussmitglieder versandt.

Herr Udo Patzer verweist darauf, dass er zum Punkt 3 „Beschlussfassung über die Vorgehensweise der Umsetzung des Museumskonzeptes 2015“ Anfragen zur Finanzierung gestellt habe, die nicht protokolliert wurden. Er bittet darum, den Sitzungsverlauf in der Niederschrift zukünftig mit allen Meinungen darzustellen.

Beschluss Nr. BKS 33/08/15:

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2015 wird genehmigt.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

TOP 3: Vorstellung der Arbeit des Jugendklubs der Volkssolidarität am Gamsenteich Neustadt an der Orla sowie über die Nutzungsbedingungen zur Turnhalle

Herr Prof. Dr. Greiling bedankt sich bei Frau Grieser und Frau Putzer für die Möglichkeit, die Ausschusssitzung in den Räumlichkeiten des Jugendklubs abhalten zu können. Im Jahr 2013 fand eine Ausschusssitzung in den Räumlichkeiten des Jugendklubs statt, wobei eine Nutzung

der Turnhalle nach Fertigstellung aller Bauarbeiten durch die Kindereinrichtungen und Vereine der Stadt in Aussicht gestellt wurde. Durch die damaligen Ausschussmitglieder wurde die Erhaltung des Jugendklubs als sehr wichtig erachtet. Durch die Stadt werden im Rahmen der Möglichkeiten jedes Jahr finanzielle Zuschüsse an die VS ausgereicht.

Durch Frau Putzer werden Erläuterungen zur Nutzung der Räumlichkeiten/Turnhalle gegeben. Der Jugendklub hat an vier Tagen in der Woche von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet. Sie betreut das Haus allein. Ca. 20 Kinder und Jugendliche aus Neustadt und den umliegenden Orten werden täglich betreut, wobei auf Grund der Arbeitszeit von 15 Stunden pro Woche eine zeitliche Begrenzung der Öffnungszeiten nötig ist. Vor einigen Jahren konnten die Öffnungszeiten auf Grund einer höheren Stundenwoche von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr abgesichert werden.

Frau Grießer legt dar, dass der Neustädter Jugendklub eine Nebenaufgabe der VS sei. Zur Betreuung des Klubs und der Turnhalle werden relativ hohe Eigenmittel (Betriebskosten) durch die VS benötigt, zumal nach ihrer Meinung der Jugendklub durch die Stadt bisher „stiefmütterlich“ mit Fördergeldern bezuschusst wurde. Die Nutzung der Turnhalle durch Kindereinrichtungen und Vereine könne nach Absprache mit ihr erfolgen. Hier muss seitens der VS auf Effektivität der Betriebskosten geachtet werden. Es wäre somit sinnvoll, wenn beispielsweise alle Kindereinrichtungen an einem Tag die Turnhalle nutzen würden. Anfragen von Vereinen liegen bis dato nicht vor. Eine Nutzungsordnung/Entgeltordnung sei nicht vorhanden. Mietpreisabsprachen können individuell mit Frau Grießer getroffen werden.

Herr Prof. Dr. Greiling und Herr Weiße sprechen an, dass die VS und speziell auch der Jugendklub am Gamsenteich jedes Jahr durch die Stadt eine erhebliche Bezuschussung erhalten hat. In diesem Jahr erhielt die VS einen Betriebskostenzuschuss für den Jugendklub in Höhe von 700,00 € zuzüglich 150,00 € für Veranstaltungen. Bezüglich der Finanzierung der Personalkosten für den Jugendklub legt Herr Prof. Dr. Greiling dar, dass der Landkreis, in dessen Zuständigkeit die Jugendarbeit fällt, mit ‚Blitz e.V.‘ zusammen arbeitet. Er bedauert, dass deshalb keine Mittel für Personalkosten an die VS fließen.

Herr Prof. Dr. Greiling fasst zusammen, dass die Nutzung der Turnhalle durch Kindereinrichtungen/Grundschulen/Vereine u.a. prinzipiell möglich sei. Mit Frau Grießer, Geschäftsführerin der VS, müsse bezüglich Termin- und Mietpreisabsprachen Kontakt aufgenommen werden. Es folgt ein ca. 30-minütiger Rundgang durch die Räumlichkeiten von Jugendklub und Turnhalle.

Ab ca. 19:30 Uhr ist Frau Martin anwesend.

Herr Prof. Dr. Greiling dankt für die Führung durch die Räumlichkeiten.

Gemeinsam (Stadt und Ausschuss) sollte überlegt werden, wie und woher finanzielle Mittel evtl. über den Landkreis erhalten werden könnten, um die anfallenden Lohnkosten aufzubessern und damit die Öffnungszeiten des Jugendklubs erhöhen zu können, um eine Kontinuität der Arbeit möglich zu machen. Es solle auf jeden Fall vermieden werden, den Jugendklub zu schließen.

Herr Weiße verweist darauf, dass die Intension einer Kooperation mit Blitz e.V. und der VS bestand.

Frau Grießer weist darauf hin, dass seitens der VS angestrebt werde, über Ehrenamtsarbeit längere Öffnungszeiten anzubieten. Eine Ehrenamtspauschale könnte durch die VS gezahlt. Derzeit werden fünf Personen über das Programm ‚Bundesfreiwilligendienst‘ (Bfdi) beschäftigt. Bei evtl. krankheitsbedingtem Ausfall von Frau Putzer könne eine Vertretung organisiert werden. Die VS sei bemüht, den Jugendklub auch weiterhin zu betreiben, jedoch seien Grenzen vorhanden.

Herr Prof. Dr. Greiling regt nochmals an, mit den Verantwortlichen im Landratsamt SOK das Gespräch zu suchen, um finanzielle Mittel in die Jugendarbeit des Jugendklubs am Gamsenteich fließen zu lassen. Durch den Blitz e.V. werde ebenfalls eine gute Jugendarbeit, auch innerhalb der ansässigen Schulen, geleistet. Jedoch sind die Räumlichkeiten in der Dimitroffstraße in einem renovierungsbedürftigen Zustand.

Es wird vorgeschlagen, einen Artikel im Neustädter Kreisboten zu veröffentlichen, um ehrenamtliche Mitarbeiter für die Arbeit im Jugendklub gewinnen zu können.

In der Diskussion wird durch Herrn Udo Patzer darauf verwiesen, dass nach seiner Meinung bei der Vermietung der Turnhalle keine Preisunterschiede gemacht werden sollten. Frau Grießer legt dar, dass sie sich eine Kooperation mit den Vereinen vorstellen könne und die Miete mit ‚Gegenleistungen‘ refinanziert werden könne.

Herr Prof. Dr. Greiling dankt Frau Grießer und Frau Putzer für die gegebenen Informationen.

TOP 4: Information über die Künstlerauswahl für die Abendveranstaltung des Brunnenfestes 2016 mit abschließender Empfehlung an das Kulturamt

Herr Prof. Dr. Greiling teilt mit, dass für das Abendprogramm des Brunnenfestes die Künstlerauswahl unter Berücksichtigung der Finanzierung zu treffen ist. Er bittet Herrn Schwalbe Informationen zu geben.

Herr Schwalbe erklärt, dass für das Hauptprogramm des Brunnenfestes 2016 folgende Vorschläge zur Auswahl stehen:

- Hermes House-Band (Partyband aus den Niederlanden) – Vorschlag der Verwaltung -
- Saragossa-Band
- Linda Hesse

Für Support-Acts: (Vor- und Nachband – Spielzeit ca. 2,0 - 2,5 h)

- Escandalos

Mit den o.g. Künstlern wurden durch das Kulturamt Vorgespräche geführt. Um das vorgegebene Budget gemäß der Haushaltsplanung einzuhalten, wird ein Eintrittspreis pro Karte von ca. 10,00 bis 12,00 € bei den letzten beiden Positionen der Haupt-Acts vorgeschlagen. Sollte die Hermes-House-Band den Zuschlag erhalten, wird eine Staffelung der Eintrittspreise favorisiert. Von Dezember 2015 bis Januar 2016 werden 19,00 € und von Februar bis Juni 2016 dann 22,00 € im Vorverkauf vorgeschlagen. Kalkuliert werden ca. 1.500 bis 2.000 zahlende Personen.

Herr Schwalbe informiert des Weiteren darüber, dass „Classics unter Sternen“ eine Woche vor dem Brunnenfest stattfindet. Dadurch kann die Bühne stehen bleiben. Die Kosten für das Auf- und Abbauen der Bühne werden dadurch reduziert.

Herr Engler fragt an, ob für die Ausrichtung des diesjährigen Brunnenfestes eine Agentur beauftragt wurde und somit zusätzliche Kosten angefallen seien. Des Weiteren bittet er um Auskunft, ob ein Minusbetrag in 5-stelliger Höhe zu Buche steht. Nach seiner Meinung sollte versucht werden, dass sich das Brunnenfest selbst trägt.

Durch Herrn Schwalbe wird darauf verwiesen, dass Kultur - und dazu gehöre auch das Brunnenfest - immer ein Zuschussgeschäft sei. Seitdem er im Amt sei, konnte das Defizit um die Hälfte gesenkt werden. Das Brunnenfest finanziert sich durch Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, den Eintrittsgeldern zur Abendveranstaltung und dem Verkauf der Eintrittsbänder am Samstag und Sonntag. In diesem Jahr erhielt die Stadtverwaltung eine Spende in Höhe von 9.000 € für das Stadtfest. Ausgaben sind für Honorare, Technik, Ausleihgebühr/Aufstellung für die Bühne, Sicherheitsdienst, Arbeitsstunden der Dienstleistungsgesellschaft (Auf- und Abbau, Reinigungsarbeiten) usw. einzuplanen.

Durch Herrn Udo Patzer wird nachgefragt, ob durch das Kulturamt die Agentur Dornheim beauftragt wurde, das Brunnenfest zu organisieren und dadurch eine Kostenerhöhung zu verzeichnen war. Herr Schwalbe erklärt, dass versucht werde, viele organisatorische Aufgaben im Amt selbst zu erledigen. So wurden zum Beispiel mit der Hermes-House-Band die Verhandlungen selbst getätigt. Bei Zustimmung durch den Ausschuss werde ein Direktvertrag mit der Gruppe geschlossen. Jedoch könne die Veranstaltung „Herzklopfen kostenlos“ nicht ohne die Agentur Dornheim ausgerichtet werden, da diese die entsprechenden Rechte besitze.

In der weiteren Diskussion werden durch die Ausschussmitglieder die Veranstaltungen in der Schlossgasse angesprochen. Herr Udo Patzer verweist darauf, dass in den vergangenen Jahren Abendveranstaltungen nur am Freitag vor dem Brunnenfest („Lach- und Weinabend“) stattfanden. In diesem Jahr fanden Veranstaltungen Freitag- und Samstagabend statt. Nach seiner Meinung sei das nicht sinnvoll, da das ein privates Fest (Familie Knobloch) darstellt und die Besucher vom Markt abgezogen werden. Des Weiteren fragt er an, warum die Stadt auf ihrem Brunnenfest-Flyer Werbung für die Veranstaltungen in der Schlossgasse macht.

Herr Prof. Dr. Greiling und Herr Kay Patzer sind der Meinung, dass die Veranstaltungen in der Schlossgasse bisher eine Bereicherung und willkommene Ergänzung für das Brunnenfest waren. Nunmehr stelle es in der jetzigen Form für die Samstagabend-Veranstaltung auf dem Markt aber auch eine Konkurrenz dar.

Durch Herrn Weiße wird darauf verwiesen, dass die Familie Knobloch das Schlossgassen-Fest selbst organisiert. Die Eigeninitiative sollte nicht kaputt gemacht werden. Er ist der Meinung, dass dieses Jahr die Samstagabend-Veranstaltung keine Konkurrenz zur Marktveranstaltung darstellte.

Auf Anfrage durch Herrn Pohl informiert Herr Schwalbe, dass sich Herr Knobloch an den Kosten für die Flyer mit beteiligt. Es lassen sich durch diese Kooperation kostenreduzierende Synergien finden. Er teilt weiterhin mit, dass seitens der Familie Knobloch für nächstes Jahr eine Standort-Erweiterung in Richtung Schulhof und eine Samstag-Abendveranstaltung geplant seien. Die Ausschussmitglieder vertreten mehrheitlich die Meinung, dass die Erweiterung in Richtung Schulhof zugelassen werden könne. **Die Veranstaltung am Samstag-Abend sollte jedoch untersagt werden.**

Nach der Diskussion werden durch die Ausschussmitglieder folgende Gruppen für das Samstag-Abend-Programm ausgewählt und als Empfehlung an das Kulturamt gegeben:

Main-Acts:

- **Hermes-House-Band**

Support-Acts:

- **Escandalos**

Der Familie Knobloch ist durch die Verwaltung mitzuteilen, dass eine Erweiterung in Richtung Schulhof erfolgen könne, für eine Abendveranstaltung am Samstag jedoch keine Genehmigung erteilt werde.

Herr Udo Patzer und Frau Kühn fragen zum Programm am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag an. **Durch Herrn Prof. Dr. Greiling wird der Vorschlag unterbreitet, dass über das detaillierte Brunnenfestprogramm in einer nächsten Sitzung durch Herrn Schwalbe informiert wird.**

TOP 5: Informationen

Herr Schwalbe gibt folgende Termine bekannt:

Volkstrauertag:

Am 22.11.2015, 11:00 Uhr findet am Gedenkstein eine Kranzniederlegung mit Gedenkveranstaltung statt.

Adventsmarkt:

Am 5. und 6.12.2015 findet der Adventsmarkt statt. Viele Händler haben ihr Kommen zugesagt.

41. Vortragsabend des Fördervereins für Stadtgeschichte e.V.

Herr Prof. Dr. Greiling informiert über den am 20.11.2015, 19:30 Uhr stattfindenden 41. Vortragsabend des Fördervereins für Stadtgeschichte.

Info-Veranstaltung

Herr Weiße informiert, dass am 10.11.2015 eine Informationsveranstaltung des Landratsamtes zur Flüchtlingsfrage im Rathaussaal stattfand. Nach Aussage des Landrates, Herrn Fügmann, steht die Sport- und Festhalle derzeit als Flüchtlingsunterkunft nicht zur Debatte.

Nutzung Promenadenweg 2

Frau Grießer teilt mit, dass das Gebäude fertig saniert sei und derzeit leer stehe. Verschiedene Arten der Nutzung seien möglich. Durch das Landratsamt wurde vor geraumer Zeit zur Möglichkeit der Unterbringung von Flüchtlingen angefragt. Sollte dies spruchreif werden, müsse sich die Volkssolidarität dieser Aufgabe stellen. Die Anwohner und die Öffentlichkeit werden im Vorfeld informiert, wenn das Objekt als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden sollte. Die VS sei aber daran interessiert, das Projekt „Unterbringung von Behinderten und Familien“ umzusetzen.

Frau Kühn fragt an, ob die damals angedachte Nutzung der Unterbringung von Demenzkranken im Objekt Promenadenweg noch verfolgt werde. Frau Grießer teilt mit, dass für das Objekt Promenadenweg 2 Fördergelder zum Umbau als Generationen- und Familienzentrum ausgereicht wurden.

TOP 6: Bürgeranfragen

Schulhort Schillerschule

Herr Engler fragt zum Stand Horterweiterung an. Durch Herrn Weiße wird dargelegt, dass die Planungsphase im Zeitplan liege. Die Ausschreibungen wurden getätigt. Der Nutzungsüberlassungsvertrag wurde noch nicht unterzeichnet. Im Januar 2016 beginnen die Arbeiten in der Jungferngasse 9. Des Weiteren informiert Herr Engler darüber, dass durch die CDU-Fraktion der Antrag eingereicht wurde, das herrenlose Gebäude Jungferngasse 10 für den Schulhort mit zu nutzen. Herr Weiße verweist darauf, dass Schule und Hort Aufgabe des Landkreises sind und die Stadt nicht in Vorleistung gehen könne.

Sport- und Festhalle

Herr Engler verweist darauf, dass in der Sport- und Festhalle die Linienmarkierungen dringend erneuert werden müssten. Durch Herrn Weiße wird darauf hingewiesen, dass die Thematik dem Landratsamt bekannt sei. Ein nochmaliges Schreiben könne diesbezüglich durch die Verwaltung an das Landratsamt gesandt werden.

Hausordnung Straße des Friedens

Herr Engler fragt an, ob die Hausordnung für die Flüchtlingsbewohner durch die WohnRing AG erledigt werde. Durch Herrn Weiße wird informiert, dass der Landkreis als Mieter der Wohnung die Rechnungen für die Hausordnung bezahle. In der Diskussion wird durch die Ausschussmitglieder die Meinung vertreten, dass dies der falsche Weg der Integration sei.

Nachdem keine weiteren Fragen auftreten, beendet der Ausschussvorsitzende gegen 21:25 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Prof. Dr. Werner Greiling
Ausschussvorsitzender

P. Schleif
Schriftführerin

Verteiler:

Mitglieder Stadtrat, Amtsleiter, Büro des Stadtrates (z. d. A.)